

Praktische Intelligenz und stilles Wissen – eine zu entdeckende Ressource für Begabung, Begeisterung und Bildung

Mag. Dr. Ramona Uhl MBA

Mag. Ulrike Kempter

ramona.uhl@ph-ooe.at

ulrike.kempter@gmx.at

Das Zunftwesen



Abbildungen aus: Burghaus Konradshausen, 14. Ausgabe, Band 10, Leipzig, Buch, Juni 1981
© 2008 Historisches Museum München

Älteste Zunft: *Wormser Fischer* 1106

Wappen

Zunftzeichen

Zunftkleidung

Beginn des Lehrlingswesens

Lehrling:

Erstmalig 1182 erwähnt

Elterliche Herkunft

Intuitiv: Grundsatz der Individualisierung

Grundsatz vom „Leichten zum Schweren“





Von der Zunft zur Gewerbeordnung

- Zunftzeitalter erstreckte sich über acht Jahrhunderte
- Ab dem 17. Jahrhundert: Kritik an der Lehrlingsausbildung
- Gottfried Wilhelm Leibniz: Anregung zur Einführung von öffentlichen Schulen
- Johann Joachim Becher: 1675: „Kayserliche Kunst- und Werkshaus“:
 - Erste Berufsbildende Schule Österreichs
- 1774: Allgemeine Schulpflicht

Gewerbeordnung von 1859

- Pflichten der Lehrlinge und Lehrberechtigten
- 1897: erstmalig Schulpflicht für Lehrlinge
- 1962: § 2 Schulorganisationsgesetz
- 1969: Aufwertung der Berufsschule
- 2009: Grundsatzerlass zur Kreativitätserziehung und Begabungs- und begabtenförderung

Duale Ausbildung

- Berufsbildende Pflichtschule
- 205 Lehrberufe laut Lehrberufsliste
- Stand 31.12: 107915 Lehrlinge in Österreich
- 1/5 Berufsschule, 4/5 Betrieb
- Lehrabschlussprüfung-Meister-Matura-Studienberechtigung-Duale FH-Universität
- International anerkannte Ausbildung

Praktische Intelligenz

- „Immer besser ausgebildete Berufsleute sind im Hinblick auf die internationale Anschlussfähigkeit ein Muss. Aber ich möchte aufzeigen, dass unser Denken, wonach hohes Wissen und eine hohe Akademische Intelligenz die zentralen Ursachen für Könnerschaft und Expertise sind, zu einseitig ist und die grosse Bedeutung der Praktischen Intelligenz ausklammert.“
(Stamm 2015)

Praktische Intelligenz



Download from
Dreamstime.com
© 8212677
Lobur | Dreamstime.com

- Wenn über praktische Intelligenz diskutiert wird, dann endet das nicht selten in einem Disput, in dem Berufsbildung gegen den akademischen Bildungsweg ausgespielt wird.
- Dabei fokussiert die Begabungs-/Intelligenzforschung mehrheitlich auf akademische Intelligenz und deren Messung.



die pädagogische
hochschule
oberösterreich



Praktische Intelligenz wird hingegen landläufig als ausschließlich handwerkliche Kompetenz derjenigen verstanden, „die über keine besonderen intellektuellen Fähigkeiten verfügen und mit dem Wissenserwerb Mühe haben.“ (Stamm 2015)

Praktische Intelligenz

Vielmehr wird davon ausgegangen:

„Wer über genug **Wissen** verfügt, der wird zum Könnler.
Ein solches Verständnis ist unangemessen. Können ist
nie lediglich angewandtes Wissen.“ (Stamm 2015)

Praktisch intelligente Menschen sind nicht nur einfach
„geschickt“.

Praktische Intelligenz

Praktische Intelligenz ist mehr als lediglich psychomotorische oder manuelle Geschicklichkeit.

Praktische Intelligenz auf das Handwerk zu reduzieren ist alleine schon deshalb unangemessen, weil es derzeit in Österreich laut Lehrberufsliste 205 verschiedene Lehrberufe gibt.

Das zeigt auch der Vortrag von Ing. Praschl (IBW) über die World Skills in Kazan.

Praktische Intelligenz

Auf diese Weise lassen sich vier unterschiedliche didaktische Settings unterscheiden:

- Das Vorbild- und Modelllernen,
- die organisierte Vermittlung,
- die kognitive Meisterlehre sowie
- hochstehende Übungsprozesse.

Praktische Intelligenz

„Dabei hat die professionelle Intuition eine herausragende Bedeutung. Sie ist in der beruflichen Grundbildung, aber auch in der Aus- und Weiterbildung von Berufs- und Auszubildenden sowie in der Lehrerbildung allgemein, wichtig.“

Intuition lässt sich lernen und trainieren!

(Stamm 2015)

Potenzialerfassungsbogen

Wenn daher über praktische Intelligenz gesprochen werden soll, dann halten wir es für ratsam, einen **multiperspektivischen Zugang** zu wählen.

Dies ist auch der Ausgangspunkt für unseren **Potenzialerfassungsbogen.**

(adaptiert nach Christoph Kiechler. Grenzwacht Schweiz)

Potenzialerfassungsbogen

Dieses Instrument soll die Wahrnehmung der Potenziale von Lehrlingen schärfen.

Und zwar aus der Sicht

- des Lehrlings
- des Ausbilders/der Ausbilderin
- und der Erziehungsberechtigten

Potenzialerfassungsbogen

Es geht nicht wie in der Berufsberatung darum, den richtigen Beruf zu finden,
sondern in der gewählten Domäne seine/ihre Stärken zu dokumentieren und so in Förderberatung zum **Ausschöpfen der jeweiligen Potenziale** zu kommen.

Potenzialerfassungsbogen - Kategorien

Intellektuelle Kompetenzen

Handlungskompetenzen

Denkmodalitäten

Hochsensitivität

Soziale-emotionale Kompetenzen

Kommunikative Kompetenzen

Handwerkliche Begabungen

Potenzialerfassungsbogen

Kasuistik für die unterschiedlichen Lehrberufe

Praktische Anwendungsbeispiele

Potenzialerfassungsbogen – nächste Schritte

Manual verfassen

Forschungsprojekt

Implementierung in Betrieben und Organisationen



**Die reinste Form des
Wahnsinns ist es,
alles beim Alten zu
belasten und gleichzeitig
zu hoffen,
dass sich etwas ändert.**

Albert Einstein